



Deutsch-Kroatische
Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska
i trgovinska komora



Federal Ministry
for Economic Affairs
and Climate Action

6. svibnja 2025.

Konjunkturumfrage 2025

Ergebnisse der Konjunkturumfrage der AHK Kroatien für
das Jahr 2025

VORWORT	3
HAUPTERGEBNISSE DER UMFRAGE	4
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	5
Erwartungen und Einschätzungen der Wirtschaftslage in Kroatien	5
Umsatz- und Exportentwicklung.....	8
Veränderungen in der Arbeitskraft	9
Entwicklung der Investitionsausgaben	12
Anpassung der Lieferketten	12
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INDIKATOREN	14
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Geschäftstätigkeit in Kroatien	14
Wirtschaftspolitik und Verwaltung.....	14
Geschäftspartner	15
Infrastruktur	16
Verbesserungsmöglichkeiten in Kroatien	19
AUSWIRKUNG DER GEOPOLITISCHEN LAGE AUF DIE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	20
Globale Herausforderungen.....	20
Auswirkung der Wirtschaftslage in Deutschland	21
Auswirkung der Handelspolitiken der USA	21
EU-Fördermittel	22
ÜBER DIE DEUTSCH-KROATISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER.....	23

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer führt das zwanzigste Jahr in Folge eine Umfrage durch, die wertvolle Einblicke in die Geschäftslage und Geschäftsperspektiven in Kroatien bietet.

An der diesjährigen Umfrage hat sich 101 Unternehmen beteiligt, während die erweiterte Umfrage in den anderen 16 Ländern Mittel- und Osteuropas die Meinung von insgesamt 1.420 Befragten umfasste.

Die Struktur der Teilnehmer in Kroatien spiegelt die Vielfalt des wirtschaftlichen Umfeldes wider: 49 % der Unternehmen sind in der Dienstleistungsbranche tätig, während die übrigen Unternehmen zu der verarbeitenden Industrie (23 %), dem Handel (11 %), der Bauindustrie (10 %) sowie der Energie- und Wasserwirtschaft (7 %) zählen. Die meisten der Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen – 70 % von ihnen beschäftigen bis zu 99 Mitarbeiter, während 15 % von ihnen zwischen 100 und 249 Beschäftigte haben. Geografisch betrachtet ist die Mehrheit von ihnen in der Gespanschaft Zagreb (49 %) und der Stadt Zagreb (37 %) angesiedelt, wohingegen die übrigen Unternehmen ihren Sitz in den Gespanschaften Osijek-Baranja, Varaždin, Vukovar-Srijem und Split-Dalmatien haben.

Das Ziel dieser Umfrage war ein tiefgründigeres Verständnis des Geschäftsumfeldes, die Bestimmung der Erwartungen für das Jahr 2025 und die Identifizierung der entscheidenden Herausforderungen, mit denen die Unternehmer täglich konfrontiert sind. Besonders ermutigend ist die Angabe, dass sogar 86 % der Befragten erneut Kroatien als ihren Investitionsstandort wählen würden – dies bestätigt eindeutig das Vertrauen in den einheimischen Markt.

Mit der Umfrage wurden, neben den positiven Seiten, auch bestimmte Verbesserungsmöglichkeiten beleuchtet. Die ausgeprägteste Besorgnis bezieht sich auf die unwirksame Bekämpfung von Korruption, während als zusätzliche Herausforderungen bestimmte Schwachstellen im Vergabeverfahren, eine geringe Rechtssicherheit und der Bedarf an einer stabileren Wirtschaftspolitik hervorgehoben wurden. Die Anwerbung und Bindung von Fachkräften bleiben weiterhin eine Schwierigkeit, daher wurden auch dieses Jahr die von den Unternehmen ergriffenen Maßnahmen zu jener Abfederung analysiert – an erster Stelle stehen Investitionen in interne Schulungen, Fortbildungen sowie Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftstätigkeit.

Andererseits wird die EU-Mitgliedschaft als sehr positiv beurteilt. Sogar über die Hälfte der Befragten hat angegeben, dass der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln wie etwa EU-Fördermittel und staatliche Investitionen einen konkreten Einfluss auf ihre Investitionsentscheidungen haben, wodurch zusätzlich betont wird, wie wichtig der Ausbau der verwaltungstechnischen und operativen Kapazitäten für eine effiziente Nutzung der europäischen Fördermittel ist.

Mit freundlichen Grüßen

Timo Pleyer

Geschäftsführer der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer

Die Daten in dieser Umfrage sind in Prozent angegeben.

HAUPTERGEBNISSE DER UMFRAGE

Wirtschaftslage und Erwartungen für das Jahr 2025

Die befragten Unternehmen zeigen weiterhin ein hohes Maß an Zufriedenheit, jedoch ist dieses Jahr eine realistische und stabile Erwartungshaltung bemerkbar. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum wird anstatt einer Verbesserung der Lage eher eine unveränderte Lage vorhergesehen. Die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien haben 63 % der Befragten als befriedigend, und 23 % als gut beurteilt. Bei der versuchten Vorhersage der Entwicklung der kroatischen Wirtschaft in 2025 im unmittelbaren Vergleich zum Vorjahr sind 55 % der Befragten der Ansicht, dass es keine erheblichen Unterschiede geben wird, während 24 % der Meinung sind, dass dieses Jahr bessere Ergebnisse verzeichnet werden.

Qualität des Standorts

Die strategische Lage Kroatiens wird als einer der größten Vorteile erkannt. Sogar 86 % der Befragten haben geantwortet, dass sie Kroatien erneut als ihren Investitionsstandort wählen würden, wohingegen zu den wichtigsten Aspekten der Geschäftstätigkeit in Kroatien die EU-Mitgliedschaft, die Lage und Verkehrsanbindung zählen.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung und Nachteile der Geschäftstätigkeit in Kroatien

Die Mehrheit der Befragten äußerte ihre größte Unzufriedenheit mit den bestehenden Antikorruptionsmaßnahmen (64 %). Danach wurden am schlechtesten bewertet die Transparenz der öffentlichen Vergabe (46 %), die Effizienz der öffentlichen Verwaltung (43 %), die Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik (42 %) und die Rechtssicherheit (42 %). Eine interessante Tatsache ist, dass bei diesen Faktoren neben der negativen Wahrnehmung auch ein erheblicher Anteil an Unentschlossenen festgestellt wurde, da zwischen 43 und 45% der Antworten neutral waren. Darüber hinaus geht die Rekonstruktion der Verwaltung als potenzieller Raum für Verbesserungen hervor.

Fachkräftemangel als fortbestehende Herausforderung

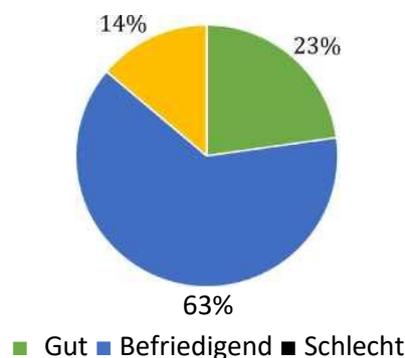
Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin ein Hauptrisiko für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen in Kroatien (49 %). Gleich danach folgen die Arbeitskosten (47 %) und die Nachfrage (43 %). Hinsichtlich der Schwierigkeiten wurde hinterfragt, welche Maßnahmen die Arbeitgeber demnächst planen, um die Folgen abzufedern. Bei den Antworten überwiegen interne Fortbildungen und zusätzliche Mitarbeiterschulungen (53 %), gefolgt von einer verstärkten Automatisierung und Digitalisierung (48 %) sowie einer überdurchschnittlichen Anhebung der Löhne (44 %).

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Erwartungen und Einschätzungen der Wirtschaftslage in Kroatien

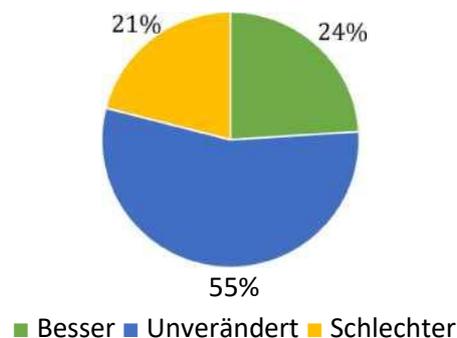
Mehr als die Hälfte der Befragten Unternehmen (63 %) behauptet, dass die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien befriedigend ist, während 23 % der Ansicht sind, dass die Lage gut ist. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass lediglich 14 % der Befragten die Wirtschaftslage in Kroatien als schlecht empfindet. Es tritt eine Stagnation im Vergleich zum Vorjahr ein, als noch ein Trend des zunehmenden Optimismus der Unternehmer in Bezug auf die wirtschaftlichen Bedingungen in Kroatien zu verzeichnen war. Doch die generelle Wahrnehmung ist noch immer positiv, da die in Prozenten ausgedrückten Veränderungen unerheblich klein sind – im vergangenen Jahr haben 54 % der Befragten ihre Zufriedenheit geäußert, während eine gute Lage von 29 % wahrgenommen wurde.

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage in Kroatien?



Eine ähnliche Konsolidierung zeigt sich auch in den Antworten auf die Fragen zu den Aussichten der Entwicklung der kroatischen Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr. Der Prozentsatz der Befragten, die ausgesagt haben, dass die Aussichten schlecht sind, betrug 21 %, was eine unerhebliche Steigerung verglichen zu den vorjährigen 20 % darstellt. Der Ansicht, dass die Lage besser sein wird, sind 24 %, während 55 % angeführt haben, dass sich die Wirtschaft ohne konkrete Veränderungen weiterentwickeln wird. Im Jahr 2024 lag dieser Prozentsatz bei 48 %, was auf einen geringfügigen Rückgang des Enthusiasmus zu Gunsten von Stabilität deutet.

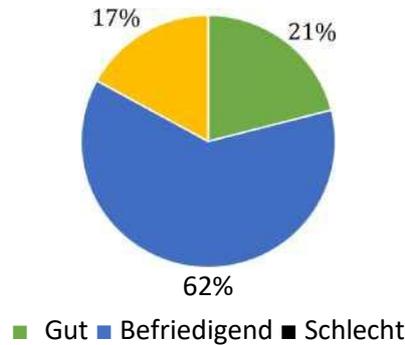
Wie sieht Ihre Vorhersagen nach die diesjährige Entwicklung der kroatischen Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr aus?



Solch eine Veränderung ist auch bei der Einstellung gegenüber der Lage in den Tätigkeitsbereichen der Befragten bemerkbar. Insgesamt 62 % der Befragten bewerten die Lage als befriedigend, was eine Steigerung von 10 % ist, während 17 % die Lage als schlecht empfinden, was 1 % mehr verglichen zum Vorjahr ist. Dies bedeutet, dass ein erheblicher Rückgang unter jenen Befragten zu verzeichnen ist, die die Lage

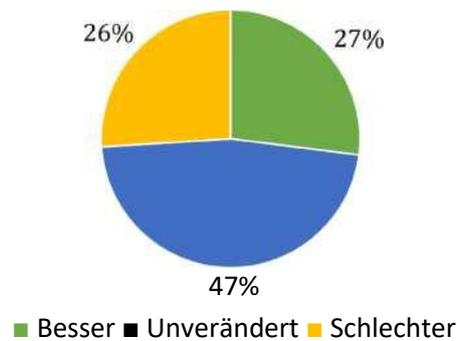
als gut bewertet haben (21 % im Verhältnis zu den früheren 32 %). Wenn man einen langfristigen Rückblick auf die Anzahl der Befragten wirft, die ihre Branche als schlecht beurteilt haben, ist ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu 2019 bemerkbar, als dieser Prozentsatz bei 34 % lag.

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Situation in Ihrer Tätigkeit?



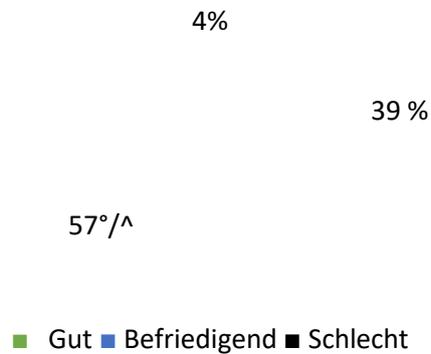
Die Vorhersagen für die Lage in den einzelnen Branchen im bevorstehenden Jahr sind etwas pessimistischer. 26 % der Befragten sind der Meinung, dass die Lage schlechter sein wird als sie zuvor war (2024: 16 %). Auf der anderen Seite entspricht die Anzahl der Zufriedenen dem Ergebnis aus dem Vorjahr – 47 % im Vergleich zu den vorjährigen 53 % und 45 % im Jahr 2023. Darüber hinaus wurde ein Rückgang unter jenen Befragten verzeichnet, die der Ansicht sind, dass das Jahr besser als das vorige verlaufen wird (27 %), wohingegen im Jahr 2024 dieser Prozentsatz bei 31 % und im Jahr 2023 noch bei 42 % lag.

Wie wird sich die Lage in Ihrer Tätigkeit in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



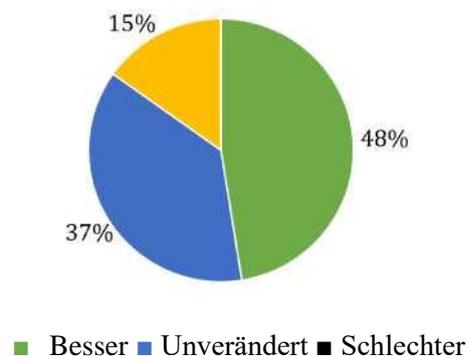
Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass sich ihr Unternehmen in einer befriedigenden Lage befindet (57 %), während nur 4 % der Befragten ihre Lage als schlecht beurteilen. Diese Daten sind eine Bestätigung für den positiven Trend vom Jahr 2020 hin zum heutigen Stand.

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens?



Auf die Frage zur Beurteilung ihrer Geschäftstätigkeit in diesem Jahr verglichen zum Vorjahr ist knapp die Hälfte (48 %) der Ansicht, dass sich die Geschäftstätigkeit besser entwickeln wird, während 37 % eine unveränderte Entwicklung erwarten. Somit ist im Vergleich zum Jahr 2024, als insgesamt 55 % der Ansicht waren, dass sich ihr Unternehmen weiterentwickeln wird, und 10 % der Befragten einen Rückgang erwarteten, ein größerer Skeptizismus zu bemerken ist.

Wie wird sich die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



Umsatz- und Exportentwicklung

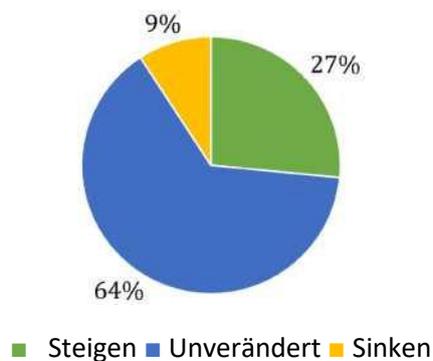
Eindeutig ist eine positive Einstellung gegenüber der Entwicklung des Umsatzes im bevorstehenden Zeitraum. 49 % der Befragten glauben an einen Anstieg des Umsatzes, 43 % erwarten einen unveränderten Umsatz, während lediglich 8 % der Befragten der Ansicht sind, dass es zu einem Rückgang kommen wird.

Wie wird sich der Umsatz Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



Im Hinblick auf den Exportabsatz sind die Daten nahezu identisch wie im vorigen Jahr. 64 % der Befragten sind der Meinung, dass der Absatz unverändert bleiben wird (2024: 63 %), wohingegen 27 % einen Anstieg erwarten (2024: 32 %). Anschließend an das Jahr 2023, als ein Rückgang im Export von nur 4 % der Befragten erwartet wurde, und das Jahr 2024, als dieser Prozentsatz bei 5 % lag, wird eine systematische Steigerung mit 9 % fortgesetzt.

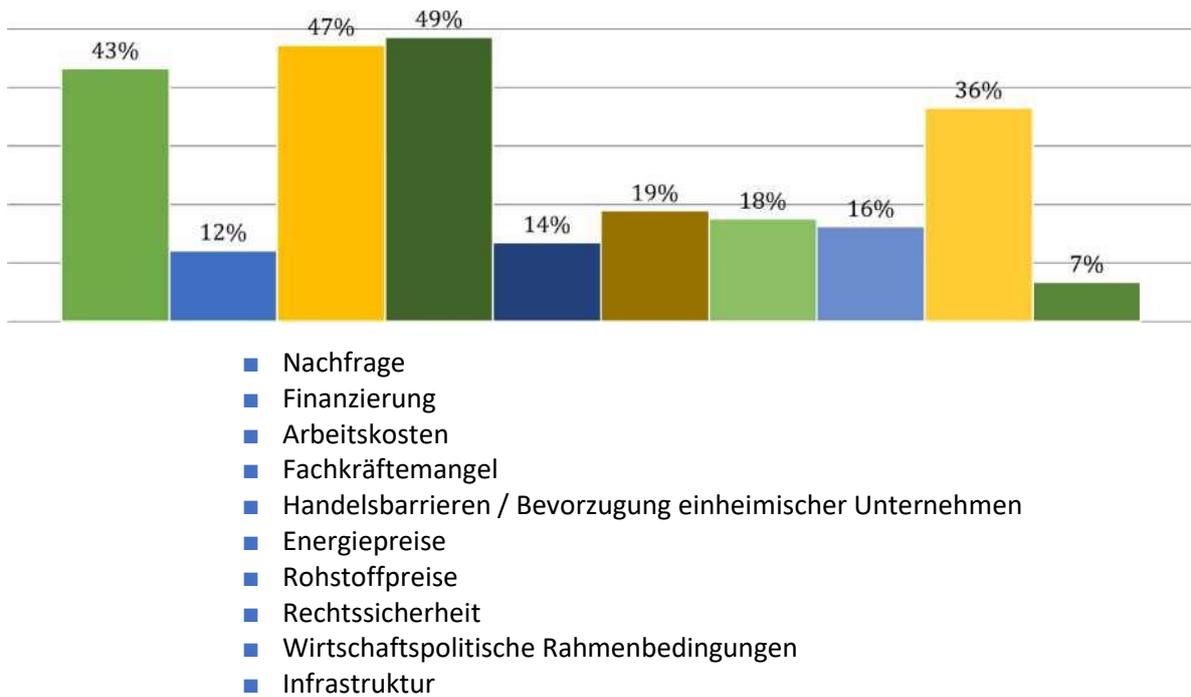
Wie wird sich der Exportabsatz Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



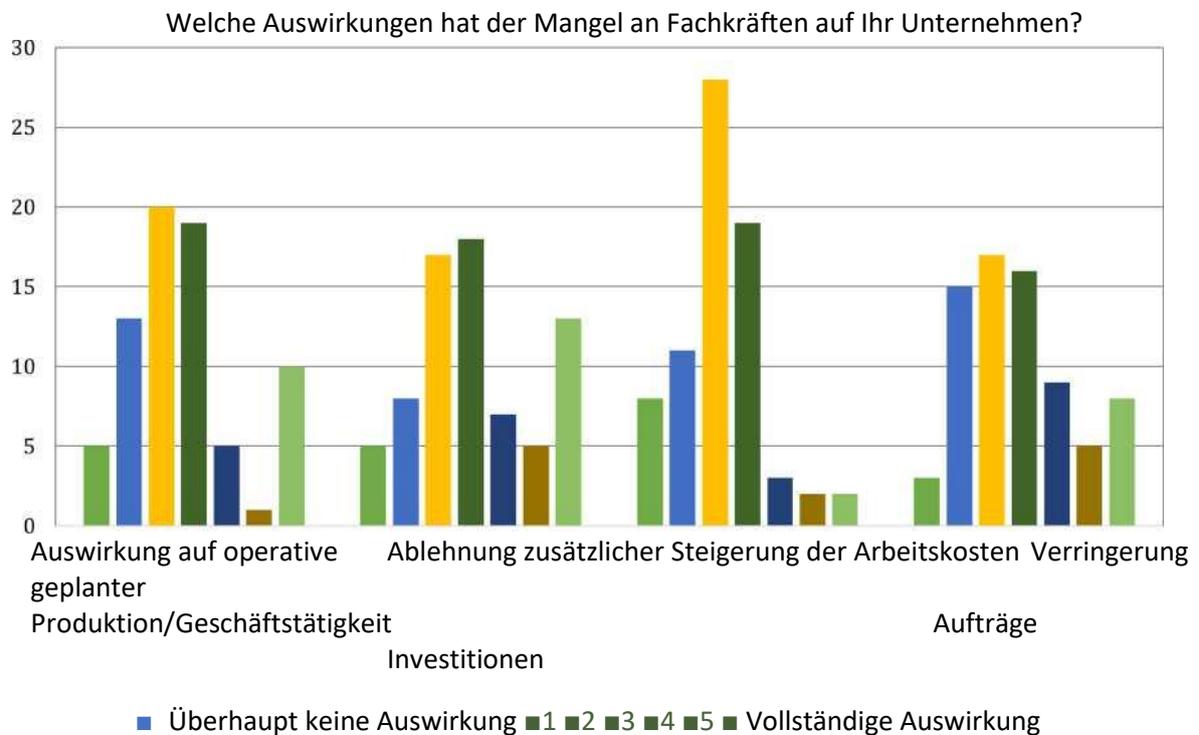
Veränderungen in der Arbeitskraft

Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten 12 Monaten wird das dritte Jahr in Folge der Fachkräftemangel hervorgehoben (49 %), gefolgt von den Arbeitskosten (47 %) und der Nachfrage bzw. dem Nachfragemangel (43 %). Wichtig hierbei zu erwähnen ist, dass eine häufig vorkommende Antwort auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (36 %) sind.

Wo sehen Sie die größten Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten 12 Monaten?

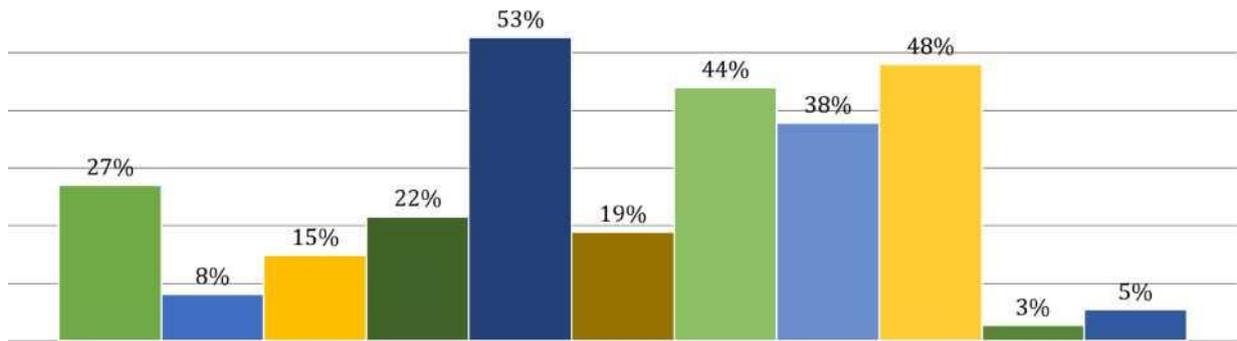


Der Fachkräftemangel hat die größte Auswirkung auf zwei bestimmte Geschäftsbereiche: die Ablehnung zusätzlicher Aufträge und die Verringerung der geplanten Investitionen. Nahezu unbemerkt ist die Auswirkung auf die Steigerung der Arbeitskosten und die Verringerung der geplanten Investitionen.



Der Fachkräftemangel fordert bestimmte Anpassungen von den Arbeitgebern. Auf die Frage der ergriffenen Maßnahmen, um die entstehenden Folgen abzufedern, haben 53 % der Befragten interne Fortbildungen und zusätzlicher Mitarbeiterschulungen angegeben, direkt gefolgt von einer verstärkten Automatisierung und Digitalisierung (48 %) sowie einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Anhebung der Löhne (44 %). Im Verhältnis zu den anderen Ländern Mittel- und Osteuropas sind keine erheblichen Abweichungen zu verzeichnen.

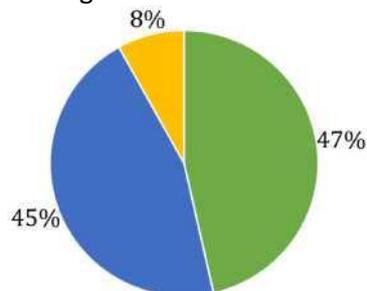
Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen oder planen Sie demnächst, um die Folgen des Fachkräftemangels abzufedern?



- Verstärkter Einsatz von temporären Arbeitskräften
- Ausweitung des Einzugsgebietes für Mitarbeiter (z. B. durch Transport-Angebote)
- Anwerbung von Fachkräften im Ausland
- Motivierung von Arbeitnehmern im Renteneintrittsalter zum Verbleib im Unternehmen
- Interne Fortbildungen und zusätzliche Mitarbeiterschulungen
- Verstärkte Kooperation mit Bildungseinrichtungen
- Über dem Marktdurchschnitt liegende Anhebung der Löhne
- Ausweitung von freiwilligen Lohnzusatzleistungen (fringe benefits)
- Verstärkte Automatisierung und Digitalisierung
- Standortverlagerung
- Sonstiges

Bezugnehmend auf die Anzahl der Beschäftigten in den Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind 45 % der Ansicht, dass diese unverändert bleiben wird, wohingegen 47 % einen Anstieg erwarten.

Wie wird sich die Anzahl Ihrer Beschäftigten in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?



- Steigen
- Unverändert
- Sinken

In Bezug auf die Erhöhung der Lohnkosten liegt der erwartete Durchschnitt bei 8,9 %. Die Ergebnisse variieren, wenn man die anderen Länder Mittel- und Osteuropas berücksichtigt, die von der Umfrage umfasst wurden. Die größte durchschnittliche Erhöhung wird in Bosnien und Herzegowina (18,2 %) erwartet, während der geringste Anstieg in Tschechien (4,5 %) vorhergesehen wird.

Entwicklung der Investitionsausgaben

Die Mehrheit der Befragten (49 %) sieht einen Anstieg in den Investitionsausgaben ihres Unternehmens im bevorstehenden Zeitraum vorher, 40 % haben eine unveränderte Prognose abgegeben, während nur 11 % der Ansicht sind, dass es zu einem Rückgang kommen wird. Hierbei handelt es sich um einen bedeutenden Anstieg verglichen mit dem Jahr 2024, als lediglich 39 % meinten, dass sich die Ausgaben erhöhen werden.

Wie werden sich die Investitionsausgaben Ihres Unternehmens in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?

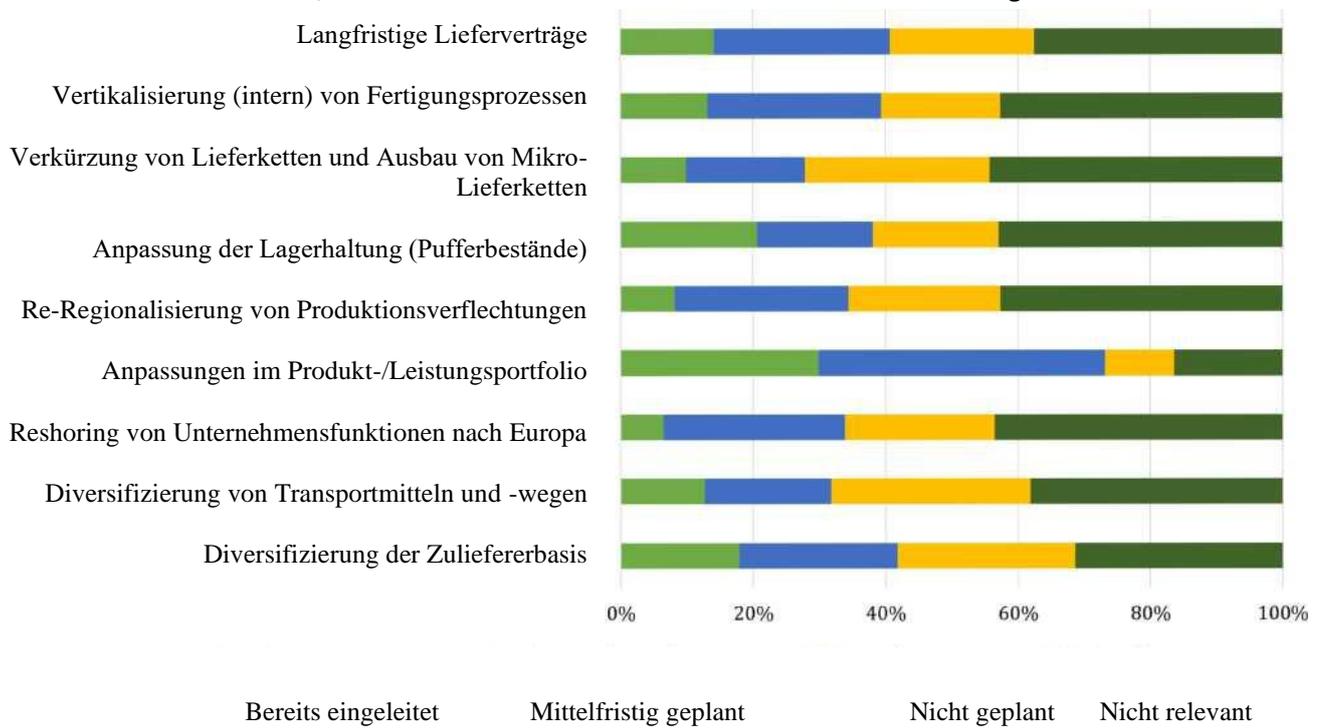


Anpassung der Lieferketten

Die meisten Unternehmen haben bestimmte strategische Maßnahmen durchgeführt oder eingeleitet, die zum Ziel eine Steigerung der Flexibilität und Sicherheit in den Lieferketten haben. Die am häufigsten umgesetzte Maßnahme ist die Anpassung des Portfolios der Produkte und Dienstleistungen. Für diese haben sich 30 % der Unternehmen entschieden, wodurch sich zeigte, dass die Unternehmen mit der Anpassung ihres Angebots offensichtlich schnell reagiert haben, um widerstandsfähiger gegenüber Veränderungen zu sein. Hinzu kommt, dass mehr als ein Fünftel der Befragten (21 %) ihre Lagerkapazitäten verbessert hat, um die Lieferstörungen abzufedern.

Einige Maßnahmen haben sich als weniger bedeutend erwiesen, da sie überhaupt nicht geplant wurden oder als irrelevant für die Unternehmen gekennzeichnet wurden. Nahezu 44 % der Unternehmen sind der Ansicht, dass die Verlagerung der Unternehmensfunktionen irrelevant ist oder auf die Maßnahme nicht reagiert hat, und diese wird nur von wenigen Unternehmen geplant. Ähnlich ist die Situation mit der Vertikalisierung der Produktionsprozesse, die über 42 % als irrelevant betrachten.

Welche strategischen Maßnahmen unternehmen Sie oder haben Sie bereits unternommen, um die Flexibilität und Sicherheit der Lieferketten zu steigern?



WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INDIKATOREN

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Geschäftstätigkeit in Kroatien

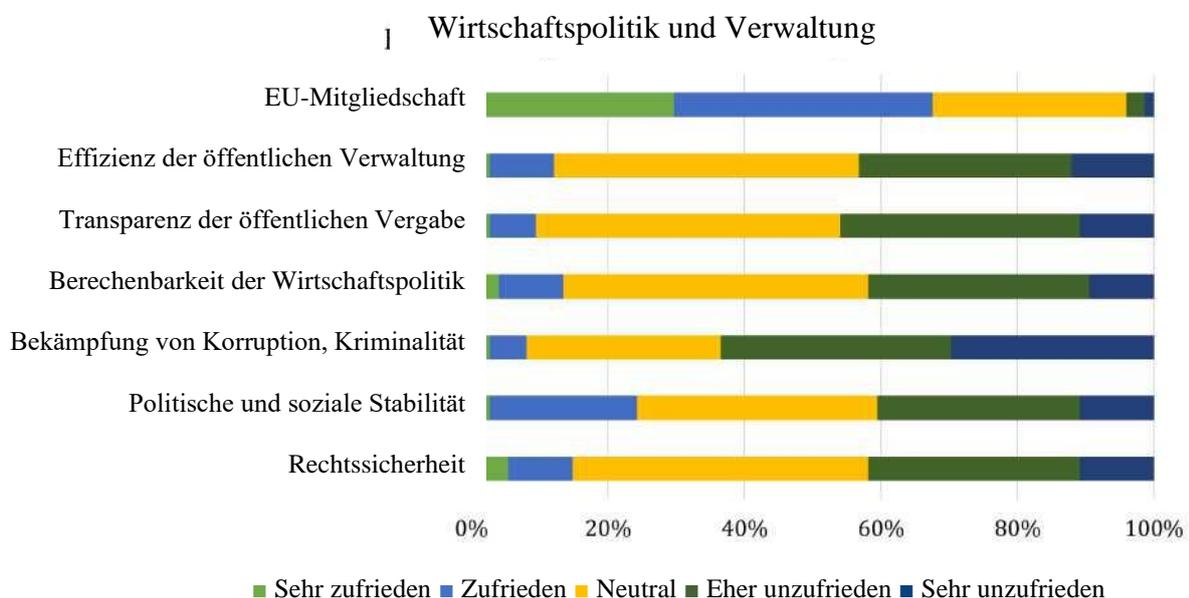
Bei der Durchführung der diesjährigen Konjunkturumfrage haben wir unsere Mitglieder nach ihrer Meinung zu einer Reihe von verschiedenen Standortfaktoren in Kroatien befragt. Die Faktoren lassen sich in einige übergeordnete Gruppen unterteilen: Wirtschaftspolitik und Verwaltung; Steuern und Fördermittel; Geschäftspartner; Arbeitsmarkt; Infrastruktur. Die Befragten wurden gebeten, ihre Zufriedenheit mit den Faktoren anhand einer Skala von 1 bis 5 auszudrücken, wobei eine 1 für „sehr zufrieden“ und eine 5 für „sehr unzufrieden“ stand. Hieraus folgt, dass eine höhere Note für einen bestimmten Faktor mit einer höheren Unzufriedenheit verbunden ist.

Wirtschaftspolitik und Verwaltung

In dieser Gruppe wurden folgende Faktoren hinterfragt: EU-Mitgliedschaft; Effizienz der öffentlichen Verwaltung; Transparenz der öffentlichen Vergabe; Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik; Bekämpfung von Korruption; politische und soziale Stabilität; Rechtssicherheit.

Die größte Unzufriedenheit haben die Befragten gegenüber der Bekämpfung von Korruption und Kriminalität geäußert – zu diesem Faktor haben die Befragten die Durchschnittsnote 3,8 vergeben. Sogar 64 % der Befragten sind sehr unzufrieden oder unzufrieden mit der Auswirkung dieses Faktors auf ihre Geschäftstätigkeit in Kroatien.

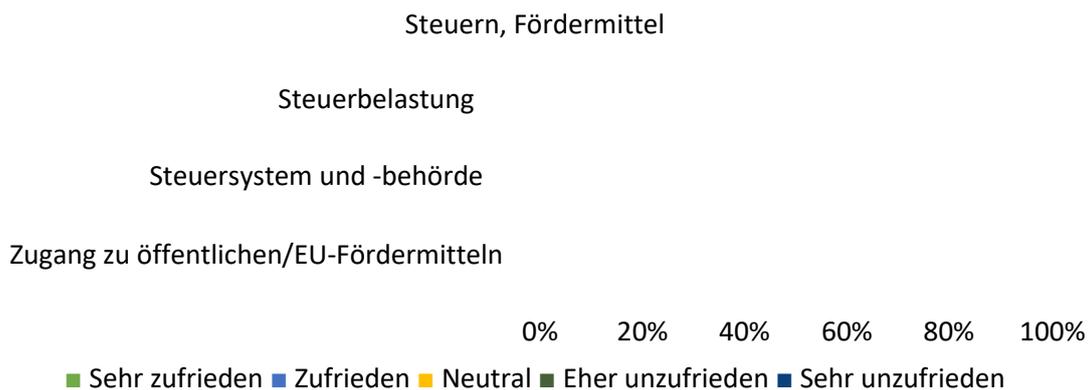
Andererseits wird die EU-Mitgliedschaft als äußerst positiv beurteilt. Insgesamt haben sich 68 % der Befragten als sehr zufrieden oder zufrieden geäußert, wohingegen 28 % neutral geblieben sind. Die Effizienz der öffentlichen Verwaltung und die Transparenz der öffentlichen Vergabe haben dieselben Bewertungen erhalten.



Steuern und Fördermittel

In dieser Gruppe wurden folgende Faktoren hinterfragt: Steuerbelastung; Steuersystem und -behörde; Zugang zu öffentlichen/EU-Fördermitteln.

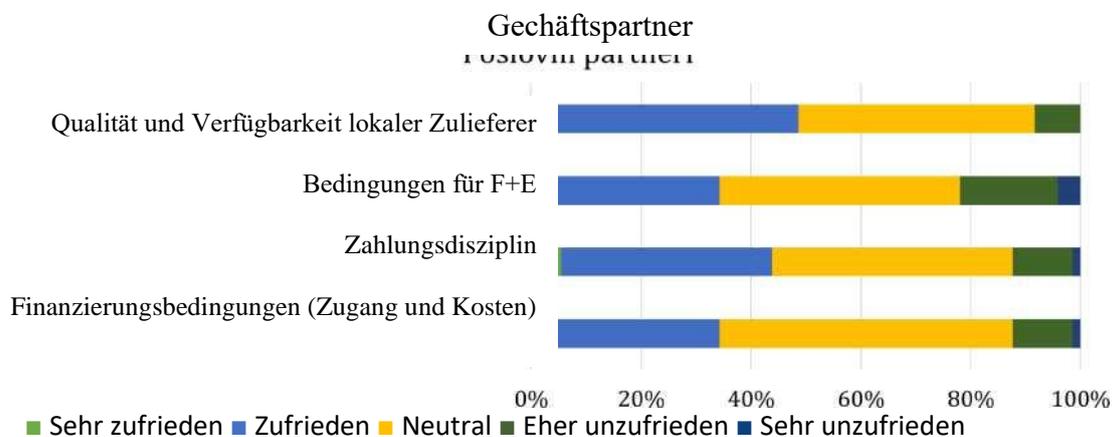
Am schlechtesten wurde die Steuerbelastung (3,5) bewertet – eine Unzufriedenheit haben 32 % der Befragten geäußert, sehr unzufrieden waren 18 %. Ähnlich steht es um das Steuersystem und die Steuerbehörde mit der Durchschnittsnote 3,5, eine Unzufriedenheit ist bei 36 % gegenwärtig, während 14 % mit sehr unzufrieden geantwortet haben. Der Zugang zu EU-Fördermitteln und anderen Fördermitteln erhielt im Durchschnitt die Note 3, was ein leichter Rückgang im Vergleich zur vorjährigen Note 2,8 ist.



Geschäftspartner

In dieser Gruppe wurden folgende Faktoren hinterfragt: Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer; Bedingungen für Forschung und Entwicklung; Zahlungsdisziplin; Finanzierungsbedingungen (Zugang und Kosten).

Die erhobenen Daten sind sehr ähnlich für jeden der genannten Faktoren. Generell wurde mit den Noten von 2,6 bis 2,9 eine Zufriedenheit geäußert, wobei die Qualität und Verfügbarkeit lokaler Zulieferer mit 45 % zufriedener Befragten an der Spitze stehen. Bei jedem der Faktoren ist ein hoher neutraler Anteil präsent – von 42 % bis 53 % für Bedingungen für Forschung und Entwicklung. Diese erhobenen Daten sind aus dem Grunde interessant, da sich einige der genannten Faktoren in den späteren Antworten als wünschenswerter Aspekt des zukünftigen Fortschritts in Kroatien (Bedarf an Forschung, Innovation, Bildung) wiedergefunden haben.

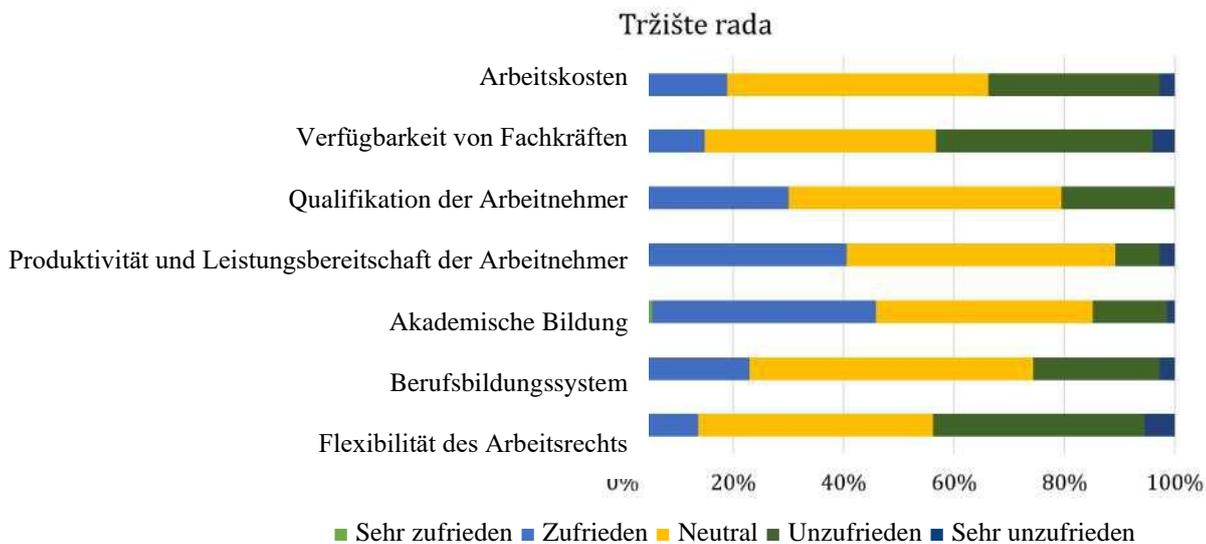


Arbeitsmarkt

In dieser Gruppe wurden folgende Faktoren hinterfragt: Arbeitskosten; Verfügbarkeit von Fachkräften; Qualifikation der Arbeitnehmer; Produktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer; akademische Bildung; Berufsbildungssystem; Flexibilität des Arbeitsrechts.

Die schlechtesten Noten wurden der Flexibilität des Arbeitsrechts und der Verfügbarkeit von Fachkräften (3,3) vergeben. Andererseits wurden die Produktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer als sehr positiv (2,7) mit 41 % zufriedener Befragter bewertet. Eine ebenso hohe Note wurde der akademischen Bildung zugeteilt. Dass dennoch ein Bedarf an der Entwicklung des Schulsystems besteht, darauf wird durch die Bewertung des Berufsbildungssystems mit der Note gut (3) hingewiesen.

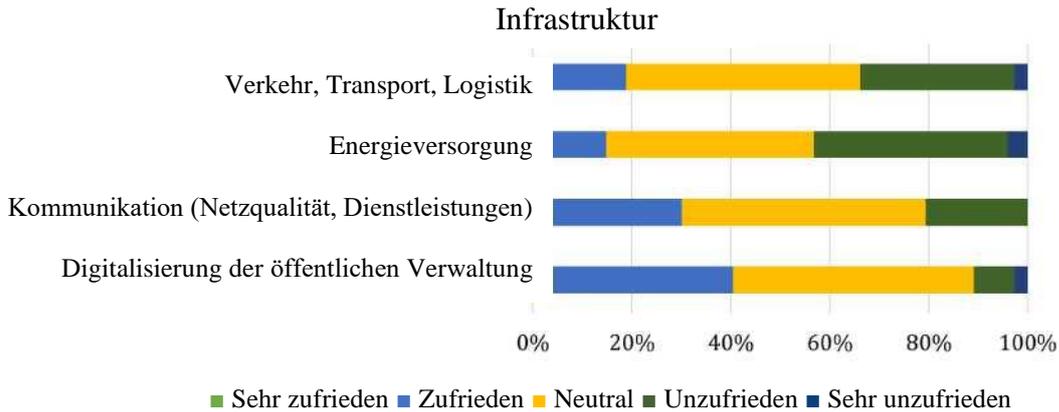
Arbeitsmarkt



Infrastruktur

In dieser Gruppe wurden folgende Faktoren hinterfragt: Verkehr; Transport; Logistik; Energieversorgung; Kommunikation (Netzqualität, Dienstleistungen); Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.

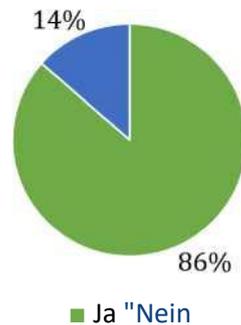
Die schlechteste Note wurde der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung (2,9) vergeben. Der Faktor Kommunikation (Netzqualität, Dienstleistungen) hat die beste Note erhalten (2,4), wohingegen Verkehr, Transport, Logistik und Energieversorgung gleichermaßen bewertet wurden (2, 5 und 2,4).



Allgemeine Zufriedenheit mit Investitionen in Kroatien

Wie auch im Jahr 2024 würde eine große Mehrheit der Befragten Kroatien erneut als ihren Investitionsstandort wählen. Sogar 86 % haben mit „JA“ geantwortet, wodurch bestätigt wird, dass Kroatien durchaus positive Seiten hat. Im Vergleich mit den anderen Ländern aus der Umfrage nimmt es eine Position im Mittelfeld ein, mit Bulgarien an erster Stelle (95 %) und der Slowakei an letzter Stelle (64 %).

Würden Sie erneut Kroatien als Geschäfts- und Investitionsstandort wählen?



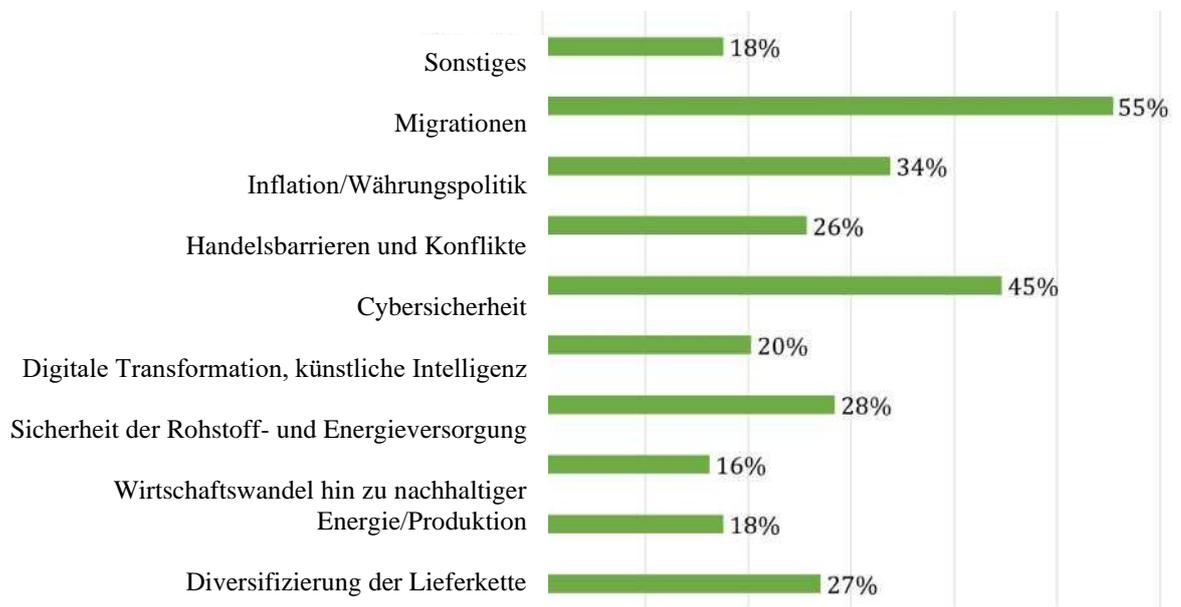
Auf die Frage über die wichtigsten Vorteile des Wirtschaftsstandortes Kroatien hatten die Befragten die Möglichkeit, bis zu drei Antworten zu geben. Die häufigste Antwort ist die EU-Mitgliedschaft, während der Standort bzw. die strategische geografische Lage an zweiter Stelle ist. Obwohl an dritter Stelle die Verkehrsanbindung steht, sollte auch die Arbeitskraft berücksichtigt werden, die in mehreren Formen erwähnt wird: „Fachkräfte“, „ausgebildete Arbeitskraft“, „günstige Arbeitskraft“, „qualitative Arbeitskraft“.

AUSWIRKUNG DER GEOPOLITISCHEN LAGE AUF DIE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Globale Herausforderungen

Seit dem Ausbruch des Coronavirus ist die internationale Szene mit unvorhersehbaren Herausforderungen konfrontiert. In den letzten Jahren gehören die russische Invasion der Ukraine und der Israel-Palästina-Krieg zu den einflussreichsten Ereignissen, jedoch auch die zunehmend komplexen zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen, die im Jahr 2025 durch die Trump-Administration zusätzlich verschärft werden. Auf die Frage der größten Herausforderungen für die Geschäftstätigkeit in den nächsten 5 Jahren hat die Mehrheit der Befragten die Inflation (55 %) angeführt, während den zweiten Platz die digitale Transformation und künstliche Intelligenz (45 %) belegt haben. Die Handelsbarrieren und Konflikte befinden sich an dritter Stelle (34 %), was aufgrund der aktuellen Geschehnisse zu erwarten war.

Welche sind die größten globalen Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten fünf Jahren?



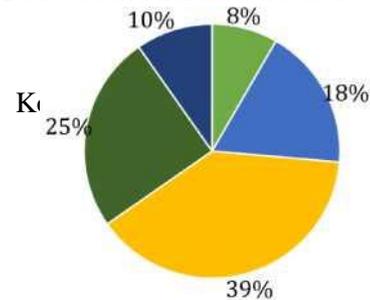
Fragmentierung der globalen Wirtschaft / Spaltung

In den anderen Ländern, in denen die Umfrage durchgeführt wurde, waren diese Handelsbarrieren und Konflikte die größte Herausforderung (54 %), wobei in Polen dieser Faktor in sogar 72 % der Fälle als Antwort gewählt wurde. Albanien, Kosovo, Litauen und Nordmazedonien sind die einzigen Länder neben Kroatien, die diesen Punkt in weniger als 50 % der Fälle als Risiko identifiziert haben. An zweiter Stelle befinden sich die digitale Transformation und künstliche Intelligenz (43 %), während den dritten Platz die Inflation belegt hat (42 %), die nur in Albanien, Ungarn und Polen in über 50 % der Fälle als Antwort gewählt wurde.

Auswirkung der Wirtschaftslage in Deutschland

Obwohl lediglich 35 % der Befragten angegeben haben, dass sich der Sitz des Mehrheitseigentümers ihres Unternehmens in Deutschland befindet, ist die Auswirkung der dortigen wirtschaftlichen Lage auch in Kroatien zu bemerken. 25 % der Befragten haben erklärt, dass die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland eine erhebliche Auswirkung haben, und sogar 39 % haben eine Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit angegeben. Eine kaum bemerkbare Auswirkung konnte in gerade einmal 8 % der Fälle verzeichnet werden.

Welche Auswirkung hat die gegenwärtige Wirtschaftslage in Deutschland auf Ihre Geschäftstätigkeit?



- Kaum bemerkbar
- Sehr geringe Auswirkung
- Bestimmte Auswirkung
- Große Auswirkung
- Sehr große Auswirkung

Auswirkung der Handelspolitiken der USA

In Anbetracht der alarmierenden Veränderungen, denen infolge der neuen US-amerikanischen Handelspolitiken möglicherweise eine große Anzahl von Branchen ausgesetzt ist, wurde in diesem Jahr die Frage zur Vorhersage ihrer Auswirkungen auf das einzelne Unternehmen auf dem lokalen Markt gestellt. Insgesamt sind 29 % der Befragten der Ansicht, dass es keine Auswirkungen geben wird, wohingegen besorgniserregend ist, dass 56 % eine leicht negative Auswirkung und 8 % eine sehr negative Auswirkung vorhersagen. Die erhobenen Daten aus den anderen teilnehmenden Ländern sind ähnlich, da überwiegend positive oder sehr positive Auswirkungen von insgesamt 9 % der Befragten in allen Ländern verzeichnet wurden, während 52 % geringfügigere oder sehr negative Auswirkungen vorhersieht.

EU-Fördermittel

Auf die Frage der Auswirkung von Fördermitteln der Europäischen Union und staatlichen Fördermitteln auf den Beschluss von geschäftsbezogenen Entscheidungen haben 68 % der Befragten ein bestimmtes Maß an Auswirkungen festgestellt, wovon nur 6 % ausgesagt haben, dass sie entscheidend sind. In diesem Hinblick befindet sich Kroatien unter allen anderen teilnehmenden Ländern der Umfrage an erster Stelle. Ebenso gut steht es um die Prozentsätze der Befragten, die überhaupt keine Fördermittel beziehen (20 %) – davor befinden sich nur 4 andere Länder.

ÜBER DIE DEUTSCH-KROATISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER

Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer ist mit mehr als 330 Mitgliedern aus kroatischen, deutschen und ausländischen Geschäftskreisen die größte bilaterale Wirtschaftsorganisation in Kroatien.

Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer ist Teil des weltweiten Netzwerks der Deutschen Außenhandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) mit mehr als 150 Standorten in insgesamt 93 Ländern. Die AHKs sind Institutionen der deutschen Außenwirtschaftsförderung und bieten kompetente Leistungen und ein starkes Netzwerk als Organisation für Mitglieder und Interessenvertreter der Deutschen Wirtschaft.

Web: <https://kroatien.ahk.hr/>

KONTAKT

Sofija Radoš

Member Relations & Communication

sofija.rados@ahk.hr

Telefon: + 385 (0)1 6311 616

Mob.: + 385 91 6311 621